Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 143 (1977)

Heft: 1

Artikel: Generaloberst Heinz Guderians Kunst der Panzerführung

Autor: Walde, Karl J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-50909

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Generaloberst Heinz Guderians Kunst der Panzerführung

Divisionär Karl J. Walde

Guderians Name steht wie kein zweiter für die Revolutionierung der Kampfführung der Bodentruppen. Die moderne Panzerstrategie ist ohne ihn undenkbar. Die heutigen operativen Planungen in den Generalstäben der Armeen beruhen immer noch weitgehend auf seinen Ideen. – Mit dieser Kurzdarstellung Guderians sei auf das soeben im Ullstein-Verlag erschienene Buch «Guderian» von Divisionär Walde verwiesen. **ewe**

Guderian war nicht nur der Schöpfer der Panzerwaffe, er war auch der **beste Führer großer Panzerverbände.** Es ist ganz selten, daß der Organisator eines neuen Heerestyps ihn auch gut führt; und mir ist kein Feldherr bekannt, der als Schöpfer und Führer zugleich so glänzte wie Guderian.

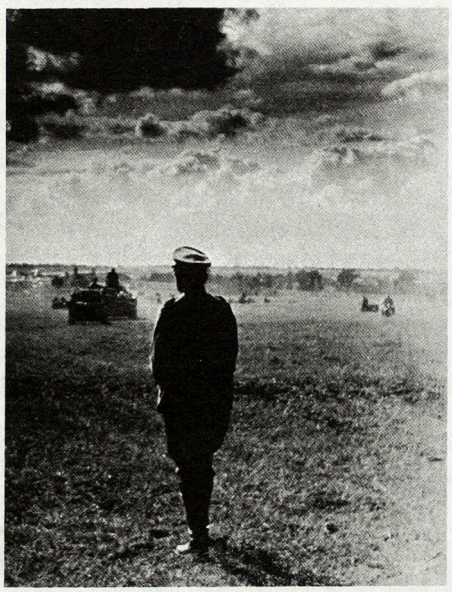
Selbst wenn man von seiner menschlichen Ausstrahlung absieht, müßte man über sehr vieles berichten, wollte man seine Führungskunst erschöpfend analysieren, über Operatives, Stabstechnik – wir sind gerade darüber sehr gut orientiert –, Übermittlung, Logistik. Versucht man aber das Wesentliche herauszufinden, welches alles andere beherrscht, kommt man auf **drei Haupteigenschaften,** die er im eigenen Stab verwirklichte und von den Unterstellten verlangte: Schnelligkeit, Selbständigkeit und Einheit im Führungsdenken.

Schnelligkeit der Verbände, beschleunigt durch Schnelligkeit des Denkens, war die Grundlage seiner Erfolge. Überraschen bedeutete für ihn oft im ursprünglichen Wortsinn rascher sein als der andere: Wenn man begann, sich auf ihn vorzubereiten, schlug er schon zu; wenn man zuschlagen wollte, war er schon weg.

Er wollte ungebunden sein, und er band seine Unterführer nicht an viele Einzelheiten. Das Endziel war wesentlich, nicht der Weg. Er verlangte von oben und gab nach unten die «Fahrkarte bis zur Endstation». So ging keine Zeit verloren durch Umorganisieren und Warten an Zwischenzielen. Bei ihm gab es selten Phasenlinien.

Wir sind damit bei der zweiten Haupteigenschaft, auf die es ihm ankam, der **Selbständigkeit.** Es gilt schon für den Führer des infanteristischen Verbandes, daß er selbständig entscheidet, auf welche Weise er das ihm gesteckte Ziel erreicht; sonst könnte er die Verantwortung nicht tragen. Beim Führer des schnellen Verbandes gilt das Prinzip der Selbständigkeit vermehrt, weil jedes Dreinreden die Aktion verzögert, also eine Stärke der mechanisierten Truppen mindert. Zudem ist sein Ziel weit entfernt; der Auftraggeber kann sich kaum ein Bild von den tatsächlichen Verhältnissen auf den Teilstrecken machen und würde Falsches anordnen.

Darum wurde Guderian sehr zornig, wenn man versuchte, ihm eine bestimmte Lösung seiner Aufgabe vorzuschreiben. Als sich Kleist nach dem Durchbruch bei Sedan im Mai 1940 in Guderians Führung einmischte, stellte dieser sein Kommando zur Verfügung.



Wer dem Unterführer Selbständigkeit läßt, ist oft in Sorge, dieser finde keine zweckmäßige Lösung. Das führt uns zur dritten Haupteigenschaft von Guderians Führungskunst, der **Einheit im Führungsdenken.** Er verfügte hier über Vorteile, die keinem anderen gegeben sind: Er hatte die Führungstheorie geschaffen. Da die deutschen mechanisierten Verbände alle nach dem Schneeballsystem aus einem einzigen Kern entstanden, wurde sein Gedankengut in die gesamte Panzerwaffe getragen.

Aber das genügte ihm nicht. Als Stabschef wählte er Jünger aus der Gründungszeit. Ferner wurde durch häufige Gespräche die Einheit des Denkens in seinem Stabe gefördert. Und schließlich suchte er immer wieder seine Unterführer auf und diskutierte mit ihnen.

Besser konnte die Identität des Denkens nicht garantiert werden. Sie erlaubte ihm, seinen Stab meistens allein arbeiten zu lassen und Tag und Nacht bei der Truppe zu sein; sie sah ihn bald frisch, bald müde und doch voll Energie, staubbedeckt in seinem Befehlspanzer, dreckverkrustet, in Sommerhitze und eisiger Kälte. Dann ging es von Mund zu Mund: «Der schnelle Heinz ist bei uns.» Er elektrisierte die Truppe.

Und die Besuche hatten eine weitere Folge. Er erschien dort, wo er den **Schwerpunkt** wollte. Wo der Befehl nicht alles sagen konnte, wo der Gleichklang des Denkens nicht genügte, verdeutlichte Guderian persönlich. Wo er mitfuhr, weil die Entscheidung dort fallen mußte, kämpften alle mit dem größten Schwung und genau nach seiner Führungsidee. Das führte zum Erfolg. ■

Wir zitieren Guderian

- **Der Befehl gibt die Fahrkarte bis zur Endstation.**
- **Die Panzer sollen sich nicht nach der Artillerie richten, sondern umgekehrt.**